

Generalprobe Zum KuS-Neujahrskonzert 2012

Schifferstadter Tagblatt

Montag, 9. Januar 2012

Glücklich über Welturaufführung

Rund 20 Bürger hören bei Generalprobe für KuS-Neujahrskonzert entdecktes Rettichlied vor

Zum ersten Mal in der Geschichte des Neujahrskonzertes der Kultur- und Sportvereinigung nutzten einige die Chance, bereits bei der Generalprobe in das hineinzuschneppen, was gestern in der Schulaula des Denis-Zentrums vom Musikverein 1974, dem MGV Klein-Schifferstadt und dem Ökumenischen Chor dargeboten wurde.

Schon lange vor der Veranstaltung war das Konzert ausverkauft gewesen, auf Anregung von Bürgermeisterin Ilona Volk wurden die Türen zur Aula am Samstagmittag bereits für Interessierte zum geringeren Eintrittspreis geöffnet. Der Grund lag vor allem in einer Sache begründet: Die Welturaufführung des jüngst entdeckten Rettichliedes von 1558 „Hir frischen Reddick“ sollte einem größeren Publikum möglich gemacht werden.

Rund 20 Bürger hatten sich auf die kurzfristige Entscheidung der KuS für dieses Angebot hin zur Generalprobe aufgemacht. Doch nicht nur die Zuhörer von außerhalb, sondern auch die aktiven Musiker waren gespannt auf das, was im Vorfeld bereits groß angekündigt worden war. Der Ökumenische Chor unter Leitung von Klaus Link hatte es sich zur Aufgabe gemacht, das durch den gebürtigen Schifferstadter Dr. Guido Sold entdeckte Rettichlied aus dem Entstehungsjahr des Alten Rathauses einzustudieren.

Auch die Veranstalter der KuS zeigten sich erfreut über die Besonderheit, die in das diesjährige Konzert eingebaut werden konnte. „Es ist schön, dass ein solches Lied gefunden wurde – besonders, wenn es noch von Rettichen handelt“, merkte Geschäftsführer Norbert Kühner an und versicherte: „Wir sind froh und glücklich, dass wir auch einmal



Der Ökumenische Chor unter Leitung von Klaus Link hatte es sich zur Aufgabe gemacht, das durch den gebürtigen Schifferstadter Dr. Guido Sold entdeckte Rettichlied aus dem Entstehungsjahr des Alten Rathauses einzustudieren. Foto: Grothe

eine Welturaufführung ins Programm nehmen konnten – wann passiert das schon mal?“ Begeistert zeigte sich Kühner im Allgemeinen bezüglich der Resonanz, die das KuS-Neujahrskonzert jährlich er-

fährt. „Ich bin seit 15 Jahren – also von Anfang an – als Mitorganisator dabei und es ist jedes Jahr wieder toll zu erleben, wie begehrt dieses Konzert ist und wie schnell, immer in wenigen Tagen, es ausverkauft

ist.“ Das zeige, dass die Besucher die Vielfalt und die jährliche Abwechslung unter den Mitgliedsvereinen schätzten.

-kai
(Bericht über das Neujahrskonzert folgt)

Das KuS-Neujahrskonzert 2012

Schifferstadter Tagblatt

Lokal-Rundschau

Nachrichten aus Schifferstadt und der Region

108. Jahrgang

Über 150 Mitwirkende gestalteten das 15. Neujahrskonzert

Musikverein 1974, Ökumenischer Chor und MGV Klein-Schifferstadt musizierten



Gute Unterhaltung und Kurzweil boten Musiker und Sänger in der Aula.

Foto: Grothe

„Mit Musik ins neue Jahr mit der Kultur- und Sportvereinigung“ hieß es am Sonntagabend in der Aula des Paul-von-Denis-Schulzentrums. Zum 15. Mal hatte die KuS zum Neujahrskonzert eingeladen, dessen Programm sich geschwisterlich die 150 Mitwirkenden aus den Reihen des Musikverein 1974, des Ökumenischen Chors und des MGV Klein-Schifferstadt teilten.

Der 1. Vorsitzende der Kultur- und Sportvereinigung, Wolfgang Knobloch, wünschte den Konzertbesucherinnen und -besuchern der vollbesetzten Aula in Katharina Elisabeth Goethes Sinn in Reimform ein gutes neues Jahr mit Zufriedenheit, Glück und positiver Erfüllung. Unterlegt wurden die Wünsche von den „Glücksbringern“, den beiden Bezirkschornsteinfeigermeistern Karl Walter und Ottmar Spies.

Die Eröffnung des diesjährigen musikalischen Reigens übernahm der Musikverein 1974 unter der bewährten und souveränen Leitung von Carina Baumann-Lauer mit dem schwungvollen Marsch „The Liberty bell“ aus dem Jahre 1897 vom „König der Marschmusik“ John Philip Sousa (dem zudem das Soudaphon gewidmet ist), die als eine Art zweite Nationalhymne der USA gilt. Ihre musikalische Vielfalt zeigten sie im Laufe des zweistündigen Konzer-

tes eindrucksvoll auch in den modernen Arrangement „Music“ von John Miles und „The Incredibles“ von Michael Giacchino. Instrumentales Glanzstück des Abends war die Aufführung der Phantasie „Oregon“ des 1959 geborenen Komponisten Jacob de Haan, bei der sich Temperament, Präzision und Flexibilität sowohl beim Blasorchester als auch bei der Dirigentin vereinte. Getragene Melodien, jazzige Akkorde, interessante rhythmische Muster waren die charakteristischen Melodien, die diese „Geschichte von Oregon“.

In die Gefühlswelt des Mittelalters entführte der Projektchor des ökumenischen Chors unter Leitung von Klaus Link, der sich wieder ein ganz besonderes Repertoire hat einfallen lassen. „Die Gesänge stammen aus dem 16. Jahrhundert, eine Zeit, in der man weder päzisch gebabbelt noch hochdeutsch gesprochen hat“, erklärte Sänger Hans Magin die nachfolgenden vier Beiträge. „Das Geläut zu Speyer“ machte den Anfang, bei dem vermutlich die sechs Glocken des Doms zu Speyer gemeint waren, als eine Aufforderung für eine Frühmette, von der der Glöckner nichts wusste. Der „Kölner Markt“ (Solist: Edwin Mayer), vierstimmig und mehrstimmig gemischt, drückte die Atmosphäre einer solchen Veranstaltung aus.

Mit dem Madrigal „Audite Nova“ von Orlando di Lasso kamen sechs deutsche Lieder aus dem Jahre 1573 zu Gehör. Interessant auch die Welturaufführung des kürzlich von Dr. Guido Sold entdeckten Rettichliedes von 1558 „Hi frische Rettich volck hie“ von Franciscus de Rivulo (wir berichteten in der Samstagsausgabe), überzeugend wiedergegeben von den choreigenen Sängern Edwin Mayer und Wilfried Sellinger. Der ökumenische Chor begeisterte mit einem beschwingten „Bourrée“ von Johann Sebastian Bach und einem melodienreichen Tanzlied aus Andalusien „Bolerás Sevillans“, in dem die choreigene Sängerin Helga Remmel mir ihrer ausdrucksstarken Sopranstimme zu hören war. Der erste Teil des Neujahrskonzertes endete mit interessanten Variationen über die „launische Forelle“ von Franz Schubert.

Nach der Pause, in der ein von der DLRG durchgeführter Sekttempfang stattfand, die ebenso den Garderobendienst übernommen hatten, gings mit leichter Muse in den zweiten Konzerteil. Denn der Männerchor des MGV Klein-Schifferstadt unter Leitung von Musikdirektor Rainer Diehl sorgte mit den Liedern „Denn was wird morgen sein“, „Uns're Lieder von Udo Jürgens und „Komm wir segeln über's Meer“ für gute Unter-

haltung und Kurzweil. Denn nach wie vor bevorzugt Diehl für seine Sänger und auch Sängerinnen die moderne musikalische Schiene. Für Auflockerung sorgte deshalb auch der Frauenchor der Dörfler, die mit dem Schlager „Flieg nicht so hoch mein kleiner Freund“, „Blue Bayou“ und „Wunder gibt es immer wieder“ zu überzeugen wussten. Ebenso machte der moderne Chor „Inspiration“ seinem Namen Ehre: Denn es gelang ihnen nicht nur bei dem weltbekannten Hit „Silence ist Golden“ eine schöne Wiedergabe sondern auch bei einem rhythmisch präsentierten Pop-Potpourri, bestehend aus „Boat On The River“, dem bekannten Rockklassiker mit Rod Stewart, „Sailing“ und dem legendären Hit „Bright Eyes“ von Art Garfunkel, in dem der 15-jährige Markus Theobald die solistischen Oboen-Einschübe – wie in der Originalfassung zu hören – mit Bravour gespielt hat.

Das Abschluss gestalteten alle Chöre des MGV Klein-Schifferstadt und der Musikverein 1974 unter der Gesamtleitung von Musikdirektor Rainer Diehl mit der Hymne „Der Freundschaft Band“. Doch erst nach langanhaltendem Applaus, stehenden Ovationen und der Zugabe, dem Lied des Volkes aus dem Musical „Les Misérables“, wurden die Mitwirkenden entlassen. -ise